

*Baubericht von Klaus Schulze (Modellfluggruppe Liestal) über einen
Doppeldecker aus dem Jahre 1925*

Die Udet Flamingo 12a von Ernst Udet

Ein CNC Bausatz von Peter Wildorf Modelltechnik, Loppershausen.

3. Kapitel

Der Bausatz

Endlich war die Zeit des E-Mail Schreibens mit dem sehr freundlichen und hilfsbereiten Herrn Schips von der Fa. „Der Modellpilot“ in Schwabenmünchen hinüber. (Die Firma „Der Modellpilot“ vertreibt unter anderem die Modelle von Wildorf Modelltechnik, Loppershausen) Nun.. eben der Baukasten war bestellt, die Zeit des warten vorbei und ich hielt den 1.5 Meter langen 50 cm breiten und 20 cm hohen ziemlich schweren Baukasten in meinen Händen. Au Backe, der ist doch grösser als ich dachte. In höflichster Form verabschiedete ich mich mit einem breiten Grinsen auf meinem Gesicht von meiner Familie mit den Worten: Ich geh mal schnell in den Keller, ich komme aber gleich zurück. Mit einem Ja, ja Du kommst gleich wieder!! Wurde meine Ankündigung quittiert. (Hörte ich da



einen leichten Unterton meiner Frau?) Ich denke ich habe mich verhöhrt. Im Keller angekommen packe ich den Karton aus. Das erste was mir an diesem Bausatz aufgefallen war, ist die Tatsache dass alle Baugruppen sehr sorgfältig in einzelne Folienbeutel verpackt sind. Somit entfällt jedes suchen und zuordnen der Baugruppen. Auch sind alle Teile fein säuberlich nummeriert. An dieser Stelle muss ich darauf hinweisen das es unbedingt zu vermeiden ist, den

Inhalt der verschiedenen „Beutel“ zu vermischen. Denn wenn man die Stückliste vorab aufmerksam gelesen hatte, hat man gemerkt, dass sich die Teilenummern in den verschiedenen Baugruppen wiederholen. Die Bauanleitung ist sehr umfangreich, jedoch nur auf das wesentliche beschränkt. (Ein bisschen muss man sein Köpfchen schon noch gebrauchen.) Die Bildbegleitung in der Bauanleitung ist sehr gut. Auch bekommt der Kunde eine CD-Rom mitgeliefert, welche einen ganzen Haufen detail Fotos aus verschiedenen Ansichten beinhaltet. Kommt man beim Bau irgendwo nicht mehr mit, dann helfen einem die vielen Fotos auf der CD-Rom ganz bestimmt weiter und der Anschluss an den roten Faden ist wieder gefunden. Nach dem ich nun alles in Augenschein genommen habe muss ich dem Hersteller des Baukastens einen grossen Kranz binden. Ein vorbildlich zusammengestellter Bausatz, mit allem was dazugehört, Kleinteile alles, bis zur letzten Mutter. Nur.... Ein kleiner Wehrmutstropfen bleibt doch. Leider muss ich bei den Bauplänen bemängeln, dass die



Rumpfansicht des Modells nicht im Massstab dargestellt ist sowie auch bei den Tragflächen jeweils nur die linke Seite gezeichnet ist, man muss den Plan somit einölen damit derselbe Transparent wird, danach kann die rechte Seite in Angriff genommen werden. Aber als ich dann das fertig verlötete Fahrwerk in meinen Händen hielt, habe ich den oben erwähnten Wehrmutstropfen schon vergessen. Alles in allem was ich bis jetzt gesehen habe und soweit ich das mit meinen Argusaugen beurteilen kann eine Super Sache...nur, passt dann später wirklich alles so, wie man das von CNC Bausätzen so hört??, „Saugend“ ? Na, mal sehen...

Was seit dr Baselbieter ? Mir wai luegä. *(Anmerkung des Autors: Für alle welche dies nicht wissen. In unserer Gegend, dem Baselland, eben dem Baselbiet, sagen die Leute: „Wir werden dann sehen“)* Da fällt mir ein. Wusstet ihr eigentlich, dass.....*Als Udet zum Kampfeinsitzer-Kommando nach Habsheim verlegt worden war* (Das muss wohl früher etwas ganz besonderes gewesen sein „Vom Beobachter zum Jagdflieger“) Udet bekommt eine neue Maschine und beschreibt den Augenblick des Abfluges von alten Flugfeld so :*„Zwei Tage danach trifft meine neue Maschine ein, ein Nagelneuer Focker. Wunderbar graziös sieht er aus, wie ein Falke. Die alte Aviatik-Maschine B, die ich bei 206 flog, wirkt plump wie eine Gans daneben. Als ich abfliege, steht die hälfte der Flugschüler um mich herum: „Immer fleissig üben“ schreie ich etwas von oben herab zu und winke. Die Bremsklötze werden weggerissen und brrrr, brrrr, schnurrt der Gnom, ich*



Auch das war ein Flamingo

haue ab. Die Maschine dreht nach rechts, ich bin kaum einen Meter über dem Boden. Ich reisse den Knüppel nach links, Ausschlag unmöglich. Mit ganzer Kraft stemme ich mich gegen den Knüppel, es geschieht nichts, gar nichts. Die Flugzeughalle kommt mit rasender Geschwindigkeit auf mich zu, ein Krach....Splitter spritzen um mich her

.....ich bin gegen die Flugzeughalle gerannt. Eine weile sitze ich regungslos, wie gelähmt vor Schrecken. Dann stehe ich auf, mit zittrigen Knien und klettere aus dem Apparat. Mir ist nichts passiert, aber die Maschine ist in Trümmern..... Na dann, immer fleissig üben....gell?....Tja Jungens... das war der dritte Streich....der vierte folgt sogleich.....

Ende 3. Kapitel
Klaus Schulze